

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Hans Georg von der Schulenburg.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 16.11.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18524

An Graf Kurlenberg

Johann Georg, Fürstbisch. von
Sachsen, 177

Anmähung der reformierten

Aus des Fürstbisch. großem
Rath 10. Majus 1720 verstanden,
welcher Gestalt es zuwischen dem
selben u. dem Fr. Camerlin
nünze Disputen wegen Fugie-
lung der Jüden von Gottesd.,
hiesigen Kinder geben wollen
müssen dem Fr. Camerlin
verlangt, daß die Köpfe in
ihre Religion gezogen werden
sollen, obgleich das Fugie-
lung der Jüden schon nicht
geteilt, und dinstalben ihre
Chur beständig der Regierung
gewogen, so wurde die Fr.
Camerlin für sich nicht.

Demnach dinstalben, um dem
Fürstb. zu bezeugen, und
in dieser Sache um ein gewisses
und offenes theologisches
Gericht anzuweisen, be-
steht.

Obgleich dem Fürstb. abson-
derlich, daß die Fugierung mancher

Weynung lassen die Leute
sehr wohl, einander gegenseitig
sich überführen Vorurtheile
mit nicht mehr gegenseitig, als
mit wenigen Vorurtheil sich
antworten; so warste sich nicht
von Censurigkeit sich sagen, dass
geisteslos nicht im Stande,
Lut sich lassen, d. Bitte alles
in besten zu tun.

Und so geht es denn zu. Jeder
wird. Für christlichen Frieden
sich ansehn, ob diese aber
auf Änderung der Sache in der
Welt d. mit Gott gütig sein über
Lut, als die in Folge, der
religion nach unglücklich (se
mühsam) ob nicht einige
Gott misgünstiger (indifferenz
in der religion von Grund
ausgelegt, ob nicht notwendig
vorher Götter bracht, ~~was~~ soll
je an besten Leben ankommen
wollen, zu welcher religion die
Kinder ^{bei der christlichen} folgen werden.

[illegible]

DFG

Hon. Rath, Herrgott, wenn Sie
in Fortsetzung der Landes-
Vorlesungen, zu verfuhr, so

[illegible]

ausgesprochen. Vayss

mit dem die mil, äußerlich seit w. d. Liebe, stoffs Markt
und in den Maupfen gefolgt, am altes hof, w. hieftig,
wende, und das sie gar ^{jetzt} unter ihm, gellig.
bedeutet der Verkauf ^{zu} ^{aus} ^{dem} ^{mal} ^o
kürze,

Freiheits, ohne das die,
selbst in dieser Angelegenheit
nicht meine Gefühle vor
setzen. Der Innere
sich selbst zwar in
meine Zeit so im Verstand
und; das Werk selbst
u. ist zu dieser die Freude
wie eine die ^{so} ^{vor} ^{der} ^{Freude}
zu setzen, ^{was} ^{und} ^{angenehm} ^{ist}
wofür ist seine J. Name
so geringe Lohn wie
kann. Jeder der für
Lustwollgebe der göttl.

Freude, w. ^{aus} ^{dem} ^{mal} ^o
allem Respekt

zu Lustwollgebe,

Gedacht w. sticht,
willigste
Ch. J. Frank.

Lege die ophingst vor der
Frei. Markt. in Frankfurt
als ein gefolgtes Markt zu
einiger Vore ^{beständig} ^{fr.}
beim;

Alle 4 163 Nov.
1720.